

bote^{06/18}



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde,

als wir Kinder waren, fuhren meine beiden Geschwister und ich jedes Jahr in den Sommerferien in ein Zeltlager. Einmal lud uns eine Bäuerin zum Mittagessen in ihren Bauernhof ein. Unsere Gruppe umfasste immerhin acht Mitglieder - und die Gastgeber waren auch noch einmal zu sechst. Aber die Bauersleute schienen auf unangemeldeten Besuch vorbereitet zu sein. Der Tisch in der großen Stube wurde auf die volle Länge ausgezogen und gedeckt. Es gab frische Milch aus dem Kuhstall, Schinken, Bauernbrot und einen kräftigen Bohneneintopf mit Speck. Fast bog sich der Tisch unter der Last des Guten. Fröhlich und dankbar langten wir zu, sobald das Gebet gesprochen war. Für mich ist das bis heute ein Beispiel erlebter Gastfreundschaft.

Auch meine Mutter war eine gastfreundliche Frau. An Sonntagen luden meine Eltern oft alleinstehende Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst zu uns nach Hause zum Mittagessen ein. So erlebten wir immer wieder neu, dass es genug für alle gab. Das erinnerte dann an den Monatspruch für Juni, der im Hebräer-Brief steht: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne

es zu ahnen, Engel beherbergt.“ Unsere Gäste waren nicht immer die einfachsten Menschen; manchmal hätten wir unsere Eltern lieber für uns allein gehabt. Wir fragten dann, warum diese Leute überhaupt bei uns eingeladen waren. Dann sagten sie uns, dass man nie wüsste, wann man vielleicht Engel beherbergt. Und wir Kinder staunten über diese Engel, die uns oft eigenartig erschienen.

Heute, im Rückblick, kann ich sagen, dass ich durch diese Menschen auch gelernt habe, wie man respektvoll mit Gästen umgeht und wie interessant und lehrreich ihre

Geschichten sein können, wenn man sich dafür öffnet. So gesehen, hatten wir damals sicherlich auch mitunter den einen oder anderen Engel bei uns zu Gast. Und wenn heute fremde Menschen bei mir am Tisch sitzen, ist das nicht anders. Auf jeden Fall habe ich mir vorgenommen: auch ich will gastfreundlich sein und bleiben.

Ihr/Euer Pfarrer Christoph Heil

**VERGESST DIE GASTFREUNDSCHAFT
NICHT; DENN DURCH SIE HABEN
EINIGE, OHNE ES ZU AHNEN, ENGEL
BEHERBERGT. HEBRÄER 13,2**

+ Monatspruch +

UNSER NEUES ERSCHENUNGSBILD

Nach der Fusion im Jahr 2013 stand zunächst das Zusammenwachsen der drei Standorte Melanchthon-Kirche, St. Jacobi-Kirche und St. Simeon-Kirche im Vordergrund. Daher sind im alten Logo die drei Kirchgebäude zu sehen. Wir sind nun auf dem besten Wege als Gemeinde gut zusammenzuwachsen und möchten dies nach vier Jahren mit einem neuen Erscheinungsbild auch nach außen präsentieren.

Mit der Neugestaltung des Gemeindeblattes „bote“ wurde bereits ein erster Schritt in diese Richtung gemacht.

Unsere Gemeinde ist vielfältig:

Willkommen



Kirchenmusik



Glauben feiern



Termine



Diakonisch handeln



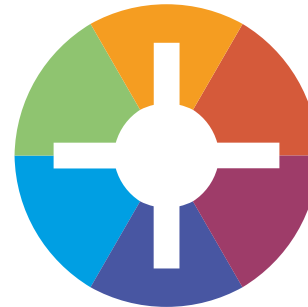
Gemeinde leben



Und diese Vielfalt zusammengefasst ergibt Gemeinschaft:



Das Kreuz als Symbol unseres Glaubens, in der Farbe des Lichts, erhält seinen Platz genau in der Mitte des Kreises. Wir leben mit Jesus Christus in unserer Mitte und wir sind die Evangelische Kirchgemeinde in Kreuzberg-Mitte.

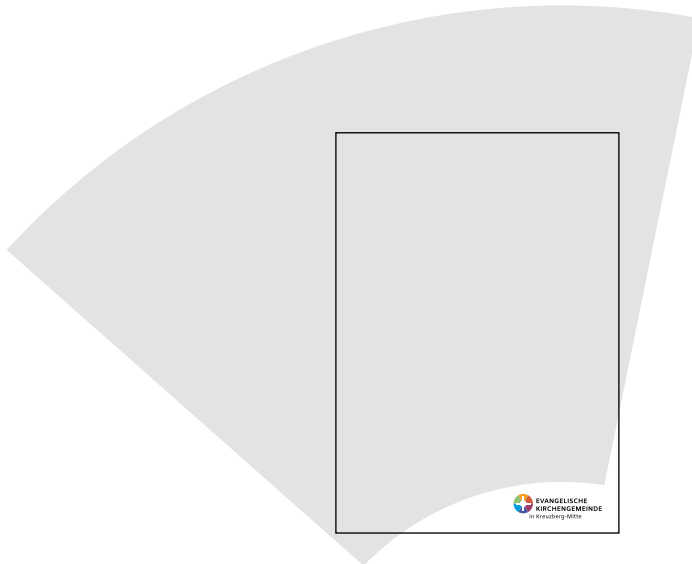


Das neue Logo greift zudem die Symbolik des Gemeindegemeinschafts-Siegels auf.

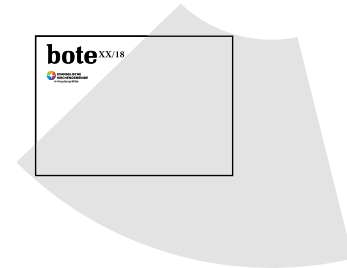


Die Kreissegmente des Logos bilden das Gestaltungselement für Plakate, bote, Flyer und weitere Darstellungen.

Beispiel Plakat:



Beispiel bote:



Die Gemeindefarben können auch über die im boten angelegten Rubriken hinaus eingesetzt werden, denn unserer Gemeindeleben ist bunt und vielfältig und daran wollen wir uns erfreuen.

Alle sind herzlich willkommen. Das ist unsere Gemeinde.

• *Stefanie Fiebig & Christine Massuthe,*
AG Öffentlichkeitsarbeit & Der Gemeindegemeinderat



GRÜSSE AUS DEM KIRCHENJAHR

GEDENKTAGE FÜR BONIFATIUS, BARNABAS, JOHANNES DER TÄUFER UND FÜR DIE AUGSBURGISCHE KONFESSION

Im Juni hat die Trinitatiszeit begonnen. Die erste Hälfte des Kirchenjahres, auch Herrenjahr genannt, weil wir die großen Feste des Herrn (Geburt Jesu, Tod und Auferstehung feiern) ist mit dem Weihnachts- und Osterfestkreis abgeschlossen. Nun sind wir im eigentlichen Kirchenjahr, in der Zeit der Kirche, in der wir des Wirkens des Heiligen Geistes in der Welt gedenken. Die „festlose Zeit“, wie sie auch oft genannt wird, ist jedoch gar nicht so festlos. Die Sonntage tragen zwar keine Namen mehr, sie werden einfach nach Trinitatis gezählt. Doch mit Pfingsten hat das Kirchenjahr ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Sonntage beschreiben mit ihren Lesungen und Gebeten nun das Leben der Kirche im Geiste Jesu. Auch die vielen kleinen Gedenk- und Festtage der Apostel und Heiligen machen deutlich, dass „die Sache Jesu“ weitergeht. Das, was die Liebe Gottes in einem Leben bewirken kann, das beleuchten nun die kleinen Feste und Gedenktage. Der Heilige Geist ist am Werk, wollen sie sagen. Menschen, die sich in die Nachfolge Jesu haben berufen lassen, haben mit ihrem Glauben Spuren auf dieser Welt hinterlassen.

So verzeichnet der Evangelische Namenskalender für den Monat Juni unter anderem folgende Feste und Gedenktage:

Dienstag, 05. Juni, Festtag des Heiligen Bonifatius, († 754, Märtyrer, Missionsbischof)

Montag, 11. Juni, Festtag des Heiligen Barnabas (Apostelschüler und Märtyrer)

Sonntag, 24. Juni, Hoher Festtag der Geburt Johannes des Täufers

Montag, 25. Juni, Festtag der Verlesung des Augsbургischen Bekenntnisses, 1530

Freitag, 29. Juni, Hoher Festtag der Apostel Petrus und Paulus

Bonifatius

wurde um 673 im Königreich Wessex in England geboren und in den Klöstern Exeter und Nursling erzogen. Mit dreißig Jahren wurde er zum Priester geweiht, mit vierzig reiste er zum ersten Mal als Missionar nach Germanien. Dreimal machte er die Reise nach Rom. Von Papst Gregor II. erhielt er 719 den Missionsauftrag und den Namen Bonifatius. 722 empfing er die Bischofsweihe. 732 wurde er zum Erzbischof ernannt. Er organisierte die Kirche in Bayern, Hessen und Thüringen durch Gründung von Bistümern und versuchte, die fränkische Kirche durch Synoden zu reformieren. Wo er missionierte, errichtete er auch Klöster als Mittelpunkte der Missionsarbeit, Orte des Gebets und Pflanzstätten der Kultur. Seine Lieblingsgründung war das Kloster Fulda (744), wo er auch begraben wurde und wo sich seit 1869 die deutschen römisch-katholischen Bischöfe zu ihren jährlichen Konferenzen versammeln. Am 5. Juni 754 wurde Bonifatius

mit 52 Begleitern bei Dokkum (heutige Niederlande) von den Friesen erschlagen. Er wird der Apostel Deutschlands und auch der Apostel der abendländischen Kultur genannt.

Aus einem Brief des Heiligen Bonifatius:

Schon oft hat Deine Nächstenliebe meine Traurigkeit gelindert, sei es durch Vermittlung von Büchern oder durch Unterstützung mit Kleidern. So bitte ich auch jetzt noch zu mehren, was Du begonnen hast, das heißt, mir in Goldbuchstaben die Briefe meines Herrn, des heiligen Apostels abzuschreiben, zur Achtung und Ehrfurcht vor der Heiligen Schrift in den Augen der Fleischesmenschen bei der Predigt, und weil ich die Worte gerade dessen, der mich auf diese Fahrt ausgesandt hat, allezeit vor Augen haben möchte. Das für die erbetene Abschrift erforderliche (Gold) schicke ich durch den Priester Eoba. (Bonifatius, Brief an die Äbtissin Eadburg)

Barnabas

heißt wörtlich übersetzt: „Sohn des Trostes“. In der katholischen und in der anglikanischen Kirche gilt er als Apostel, im Evangelischen Namenskalender wird er als „Apostelschüler“ geführt. Es wird vermutet, dass er zu den 72 Jüngern Jesu gehörte, die im Lukas-Evangelium erwähnt werden und dass verwandtschaftliche Beziehungen zu Markus und Maria, der Frau des Klopas, bestanden. Barnabas, „ein trefflicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und Glauben“ (Apg. 11,23), wird in der Apostelgeschichte (14,4) als Apostel bezeichnet, obwohl er nicht zum Kreis der Zwölf gehörte. Er war wohl Diasporajude aus Zypern, gehörte zum Stamm Levi und hieß ursprünglich Josef. Wann



Karl Rempp:
Bonifatius, 1705





Dietrich Bouts der Jüngere: Johannes in der Landschaft, um 1470

und wie er Christ wurde, wissen wir nicht. In der Apostelgeschichte 4,36-37 wird seine Hochherzigkeit gerühmt. Er war es, der den neu bekehrten Saulus bei den verängstigten und misstrauischen Jüngern in Jerusalem einführte (Apg. 9,26-27), ihn später aus Tarsus nach Antiochia holte und als Mitarbeiter gewann. Zusammen gingen sie auf die erste Missionsreise nach Zypern und dem südlichen Kleinasien; zusammen traten sie auf dem sogenannten Apostelkonzil in Jerusalem dafür ein, dass man den Heiden, die Christen werden wollen, nicht das jüdische Gesetz auferlegen solle. Später kam es zwischen den beiden zu einer Auseinandersetzung, weil Paulus den Markus, einen Verwandten des Barnabas, nicht auf die zweite Missionsreise mitnehmen wollte. Barnabas fuhr dann mit Markus allein nach Zypern (Apg. 15,39). Nach einer späteren Überlieferung soll er in Salamis gesteinigt worden sein.

Johannes der Täufer

ist der einzige Heilige, dessen leibliche Geburt in der Liturgie gefeiert wird, und zwar seit dem 5. Jahrhundert am 24. Juni, sechs Monate vor der Geburt Jesu. Er war Sohn des Priesters Zacharias und seiner Frau Elisabeth (Lukas 1, 57-66). Er lebte ganz im Bewusstsein, dass bald etwas Neues anbrechen würde. Durch seine Predigt wurden unzählige Menschen zur Buße gerufen; seine Taufe war Zeichen innerer Reinigung und Umkehr. Aber er war nicht selbst das Neue, das kommen sollte, sondern er sollte auf den hinweisen, der die Zuwendung Gottes zu den Menschen selbst verkörperte: „Siehe, das ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt.“ (Johannes-Evangelium 1, 29) Johannes der Täufer steht an der Schwelle vom Alten zum Neuen Bund;

er war dazu berufen, durch seine Predigt von der Gottesherrschaft und seinen Ruf zur Umkehr das Volk auf das Kommen Jesu vorzubereiten. Jesus selbst empfing von ihm die Bußtaufe. Die liturgische Farbe des Johannistages ist Weiß, da Johannes der Täufer nicht ein christlicher Märtyrer, sondern der Vorläufer des Herrn ist und so zum Christusgeschehen gehört. Sein Tag wird auch „Sommerweihnacht“ genannt und bildet den „Gegenpol“ zum Christfest. In unserer Gemeinde feiern wir unser Sommerfest am Festtag St. Johannes, dem 24. Juni im St. Jacobi Kirchgarten.

Die Augsburgische Konfession (lat.: *Confessio Augustana* = CA)

Zu Johanni 1530 hatte Kaiser Karl V. nach Augsburg zum Reichstag eingeladen. Dieser sollte eine Lösung der bedrängend gewordenen Religionsfragen bringen. Durch die Reformation drohte eine Kirchenspaltung. Ursprünglich war beabsichtigt, die unterschiedlichen Auffassungen bestimmter Punkte des Glaubens darzustellen; doch dann wurde auf dem Reichstag in Augsburg eine umfassende Darstellung des Glaubens vorgelegt. Durch die klärenden Artikel des Augsburger Bekenntnisses versuchten die Reformatoren, die Gemeinsamkeit mit der katholischen Kirche wiederzuerlangen. Es ist in seinem Ziel also ein ökumenisches Bekenntnis. Es wurde in der Folge zu der zentralen



Lutherrose
Schlosskirche zu
Wittenberg

Bekenntnisschrift der Kirchen lutherischer Prägung und konnte die Kirchenspaltung nicht verhindern. Gott nimmt uns sündige Menschen aus Liebe an, wie treue Eltern ihre Kinder annehmen, das ist die Mitte der *Confessio Augustana*. Das Augsburger Bekenntnis wurde von Philipp Melanchthon in lateinischer und deutscher Sprache verfasst. Eine Gruppe von evangelischen Fürsten und Reichsstädten unterzeichnete die „*Confessio Augustana*“, die dem Kaiser beim Reichstag vorgelegt wurde. Im Vorwort wird ausdrücklich Gesprächsbereitschaft erklärt, und die Schlussklärung betont noch einmal die Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift und dem Bekenntnis der Alten Kirche.

PFLEGEELTERN GESUCHT

KURZZEITPFLEGE UND GEFLÜCHETE JUGENDLICHE



Aktuell suchen wir dringend Pflegeeltern für Kurzzeitpflege und für geflüchtete Jugendliche. Wir würden uns darum sehr über die Weiterverbreitung nebenstehender Notiz freuen.

Herzlichen Dank!

Lydia Poppe

Pflegekinder im Kiez gGmbH, Lydia Poppe
Dieffenbachstraße 56, 10967 Berlin
Tel 030 6122735 | poppe@pflegekinder-im-kiez.de

▲ Weiterführende Informationen auch auf: www.pflegekinder-im-kiez.de

PFLEGEKINDER IM KIEZ: INFOABENDE

Friedrichshain-Kreuzberg:

Der nächste allgemeine Infoabend findet am Mittwoch, 6. Juni von 18 bis 21 Uhr statt in unseren Räumen Dieffenbachstr. 56. Eventuell wird ein Pflegevater von seinen Erfahrungen sprechen. Die weiteren Infoabende finden in der Regel an jedem ersten Mittwoch im Monat statt.

Neukölln:

Der nächste allgemeine Infoabend findet statt am Mittwoch, 9. Mai von 18 bis 20 Uhr in der Lenastr. 7, 12047 Berlin. Die weiteren Infoabende sind in der Regel an jedem zweiten Mittwoch im Monat.

Café der Möglichkeiten

Für Interessierte aus Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln: Wer mit dem Gedanken spielt, ein geflüchtetes Kind/Jugendlichen zu begleiten, kommt zum Café der Möglichkeiten.

Am Freitag, den 1. Juni haben wir von 16-18 Uhr einen Infoabend am Alfred-Scholz-Platz im Rahmen des ONK 2018. Am Samstag, 2. Juni 2018 um 14 Uhr gibt es die Möglichkeit, im Rahmen von Bündnis Offenes Neukölln mit Menschen zusammenzutreffen, die bereits geflüchtete Jugendliche begleiten als Pate oder Pflegemutter. Ein Pate

und eine Pflegemutter erzählen über ihre Arbeit mit jugendlichen Geflüchteten. Sie hören Bewegendes, Erfreuliches, Mutmachendes aus dem Alltag der Familien, können Ihre Fragen klären und einschätzen, ob und in welcher Form Sie geflüchtete Jugendliche unterstützen möchten.
Ort: Lenastr. 7, 12047 Berlin

PiK vor Ort

Bitte sprechen Sie uns an, dann kommen wir auch in Ihre Institution mit einem Infostand, Gesprächsangebot oder Kurzvortrag.
Termine: 24.06. Emmaus-Kirche (Gottesdienst),
30.06. Stand auf Bergmannstraßenfest,
08.09. Marktstand auf dem Kiezfest Hornstraße.

Anmeldung

unter 030 6122735 oder kontakt@pflegekinder-im-kiez.de.
Weitere Informationen: www.pflegekinderimkiez.de

Kontakt:

Lydia Poppe
Pflegekinder im Kiez gGmbH (PiK)
Dieffenbachstraße 56
10967 Berlin
0331-2731575, poppe@pflegekinder-im-kiez.de

AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane

Wenn ich Pfingstrosen sehe, denke ich etwas wehmütig an dieses große Geburtstagsfest der Kirche. Sie leuchten prächtig von den Altären – doch wo sind die Christen an diesem Feiertag? Alle drängen nach draußen an dem langen Wochenende – und in Berlin wird es bunt auf dem „Karneval der Kulturen“ und in diesem Jahr auch in den Gotteshäusern zur „Langen Nacht der Kirchen“. Die Anhänger Jesu zog es auch auf die Straßen, endlich überwandnen sie ihre Furcht und erzählten von ihrem Glauben in vielen verschiedenen Sprachen. Wie gut passt das zu Pfingsten: bunte Farben, vielfältige Kulturen, Gerüche und musikalische Klänge und die Schönheit der Kirchen, Orte des Glaubens



auch zur Nacht. Ein Fest der Begegnung und Besinnung in der schönsten Zeit des Jahres - im blühenden Mai – und hoffentlich in friedlicher Gesinnung. Auch in der Flüchtlingskirche beten wir - so verschieden wir sind - in dieser langen Nacht um den Geist der Toleranz und des Respekts, der Geduld und der Offenheit, der Vergebung und der Barmherzigkeit, weil wir es nötig haben in dieser Zeit. Denn „es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht Gott.“ (Sach 4,6) Diesen Geist der Freundschaft, der Versöhnung und des guten Willens konnten wir spüren, als die Kippa in verschiedenen Farben und Formen vor uns aufleuchtete, getragen von Juden und Christen, Muslimen und Atheisten als Solidarität mit den Juden bei der Kundgebung im April vor ihrem Gemeindehaus. Dennoch wünschen wir uns, das auch das Kreuz oder das Kopftuch unbesorgt getragen und in seiner Bedeutung akzeptiert werden kann, nicht nur zum Karneval der Kulturen zu Pfingsten in Berlin. Dann wäre es ein wahres Geburtstagsfest einer Kirche, die im Geist der Liebe wirbt um Offenheit und Akzeptanz und zudem alle eingeladen sind, die im Frieden miteinander tanzen und beten und leben



Sie sind alle herzlich willkommen in der Flüchtlingskirche:

„Dinner International“, an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal St. Simeon, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1,- Euro.

Politisches Abendgebet am 14.06. 18 Uhr zur aktuellen Situation, in der Kapelle, anschließend Gespräch über den Glauben für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund.

Gemeinsamer Besuch der Heiligen Liturgie der Rum-Orthodoxen Kirche von Antiochia am **17.06 um 11 Uhr** in der Kirche St. Georgios, Auguststraße 90, 10117 Berlin (Oranienburger Tor)

Interreligiöses Gespräch mit Mitgliedern anderer Religionen und Konfessionen am **18.06. 18 Uhr** in der Kapelle. Nach der Vorstellung und dem Gespräch folgt ein gemeinsames Essen. Informationen und Anmeldungen bitte an d.schulz-ngomane@fluechtlingskirche.de.

Kirchenasyl - Infotag am 22.06. 14-17 Uhr in der Flüchtlingskirche mit Bischof Markus Dröge und Dr. Katherina

Berner (EKD) über die Auswirkungen europ. Reformen auf das Kirchenasyl

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen an den Europäischen Grenzen am **24.06. 18 Uhr**, Flüchtlingskirche, mit Asyl in der Kirche, Jesuiten Flüchtlingsdienst, EKBO und Erzbistum Berlin

Offene Kirche am Di, Mi und Do von 12 - 14 Uhr, für diejenigen die Ruhe suchen und geistliche Unterstützung, die eine Kerze anzünden möchten für Angehörige und für sie beten.

Mittagsgebet mittwochs, 12 Uhr in der Kirche Mitten am Tag stille werden, meditieren und Andacht feiern mit Musik und Gebet – dazu laden wir ein – alle die da sind in die Flüchtlingskirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf Ihre Geschichten und Ihre Ideen!

*Ihre Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane
und das Team der Flüchtlingskirche*





FRANZÖSISCHE CHORMUSIK

Samstag, 16. Juni 2018, 22 Uhr
St. Jacobi, Oranienstr. 133

Maurice Duruflé: Quatre Motets sur des thèmes grégoriens, op. 10; Notre Père, op. 14
 Camille Saint-Saëns: Deux Choeurs, op. 68
 Claude Debussy: Trois Chansons de Charles d'Orléans, L 92
 Maurice Ravel: Trois Chansons, op. 69
 Charles-Marie Widor: Symphonie pour orgue n. 5, op. 42 n. 1
 Kammerchor Univocale Berlin
 Christoph D. Ostendorf, Leitung/Orgel
 AK: 15 / 10 EUR (VVK 12 / 7 EUR)
 ▲ www.univocale.de

ORGELFÜHRUNG

Sonntag, 17. Juni 2018, ca. 12:30 Uhr
Melanchthon-Kirche, Planufer 84

Die Noeske-Orgel im Kirchsaal der Melanchthonkirche wird bald nach über 26 Jahren gereinigt. Was dabei getan wird, wie es in einer Orgel überhaupt aussieht und wie alles funktioniert, zeigt und erklärt Kantor Ostendorf nach dem Gottesdienst.

Orgelführungen in St. Jacobi finden statt am 8. Juli und am 9. September.



JOHANNISFEST

Sonntag, 24. Juni 2018
St. Jacobi, Oranienstr. 133

14 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei Kreuzberg-Mitte
 ab ca. 17 Uhr Volksliedersingen

JUGENDGEBET MITGESTALTEN MUSIK-Projekt IM SEPTEMBER

Für ein Jugendgebet am Sonntag, 30. September 2018, 16 Uhr, in der Melancthon-Kirche suchen wir Jugendliche und junge Erwachsene, die diesen Gottesdienst musikalisch (mit Gesang und/oder Instrument) mitgestalten. Die Proben finden an drei Abenden (voraussichtlich Mi oder Do) im September statt. Anmeldungen bitte an Gemeindepädagoge Konrad Opitz k.opitz@kgkm.de (s. Einladung auf Seite 29).

Termin:

Sonntag, 30. September 2018, 16 Uhr
Melancthon-Kirche

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

| | | |
|---------------|-------------|--|
| 09:30 - 10:30 | St. Simeon | Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 1. und 3. Sonntag im Monat |
| | St. Jacobi | Gottesdienst mit Abendmahl – in der Regel 2. und 4. Sonntag im Monat |
| 11:00 - 12:00 | Melanchthon | Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst |

MONTAG

| | | |
|---------------|-------------|---|
| 10:00 - 12:00 | St. Jacobi | Senioren-gymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch) |
| 14:00 - 16:00 | St. Jacobi | Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner) |
| 15:00 - 16:30 | Melanchthon | Frauenkreis für Seniorinnen (Frau Cante, Frau Ruddigkeit), 11. und 25. 06. |
| 15:50 - 16:30 | St. Simeon | Musikalische Früherziehung (Viktoriya Balitska) |
| 16:00-17:30 | Melanchthon | Pfadfinder Meute Eisvogel (6 bis 10 Jahre) |
| 16:30 - 17:30 | St. Simeon | Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 4 - 8 Jahre (Viktoriya Balitska) |
| 17:30 - 18:30 | St. Simeon | Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 9 - 13 Jahre (Viktoriya Balitska) |
| 18:00 - 20:00 | St. Simeon | Simeons-Arche: Gesprächskreis – nach Vereinbarung (Brigitte Brückmann Tel 0173 2170532) |

DIENSTAG

| | | |
|---------------|-------------|--|
| 09:00 - 09:30 | Melanchthon | Laudes: Morgengebet (Pfr. Holger Schmidt) |
| 12:00 - 14:00 | St. Simeon | Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane) |
| 17:00 - 18:30 | Melanchthon | Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat |
| 17:45-19:15 | Melanchthon | Pfadfinder Sippe Kalibri (10 bis 13 Jahre) |
| 18:00 - 21:00 | Melanchthon | Jugendturm 3.0 – Treffpunkt für Jugendliche (Konrad Opitz) |
| 19:30 - 21:45 | St. Jacobi | Chorprobe der Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Kantor Christoph Ostendorf) |

MITTWOCH

| | | |
|---------------|------------|---|
| 12:00 - 12:30 | St. Jacobi | Werktagmesse (Pfr. Holger Schmidt) |
| 12:00 - 14:00 | St. Simeon | Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane) |
| 14:00 - 15:30 | St. Simeon | Volksliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Leonore Hünerbein) |
| 14:00 - 16:00 | St. Simeon | Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller) |

MITTWOCH (FORTSETZUNG)

| | | |
|---------------|--------------|---|
| 15:00 - 16:30 | Graefestraße | Diakonie Haltestelle: Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Kathrin Strumpf Tel 0177 7881597) |
| 16:00 - 17:30 | St. Jacobi | Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil): 20.06. |
| 17:30 - 19:00 | St. Simeon | Chorprobe der Kleinen Kantorei St. Simeon (Felix Hensler) |
| 17:30 - 19:00 | Melanchthon | Ensemble für Alte Musik (Leonore Hünenbein) |
| 17:45 - 19:15 | Melanchthon | Pfadfinder Sippe Habicht (11 bis 14 Jahre) |
| 18:00 - 20:00 | St. Simeon | Theater mit Jugendlichen ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska) |
| 19:00 - 20:00 | St. Jacobi | Rhythmische Gymnastik für Frauen (Dorit Vogelsang) |

DONNERSTAG

| | | |
|---------------|-------------|---|
| 11:45 - 14:00 | St. Jacobi | Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team) |
| 14:00 - 15:30 | St. Simeon | Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska) |
| 15:00 - 17:30 | Melanchthon | Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker und Team): Melanchthon-Café |
| 18:00 - 18:30 | Melanchthon | Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt) |
| 18:30 - 19:30 | Melanchthon | Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt) |

FREITAG

| | | |
|---------------|------------|--|
| 09:00 - 10:00 | St. Simeon | Tischtennis, Kontakt: Fredy Schumacher Tel 0176 822 98872 |
| 12:00 - 13:00 | St. Jacobi | Gemeinsames Mittagessen im „Luisenkeller“, Mindestbeitrag: 2,- Euro Oranienstr. 134, Eingang durch den Hinterhof (Mariola Maxelon & Team) |
| 15:00 - 16:00 | St. Jacobi | 15:00 Uhr Stille/ 15:30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet |

SAMSTAG

| | | |
|---------------|--------------|---|
| 10:00 - 12:00 | Fußballplatz | Spiel der St. Jacobi Fußballmannschaft - jeden 2. Samstag (Informationen zum Training und zu den Spielen: Andreas Ehling 030 61609620) |
| 10:00 - 13:00 | St. Simeon | Malgruppe „Pinselschwinger“: 02.6. und 16.6. (Rainer Bloschies Tel 01578 7342755) |
| 18:00 - 19:00 | St. Jacobi | Evangelische Messe – 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt und Team) |

**Geh aus mein Herz und suche Freud
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.
Paul Gerhardt 1653**



GOTTESDIENSTE IM JUNI

| TAG | UHRZEIT | KIRCHE | FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN |
|----------------|---|-------------|--|
| Fr. 01. Juni | 15:00/15:30 Uhr | St. Jacobi | Stille/Ökumenisches Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i> |
| Sa. 02. | 18:00 Uhr | St. Jacobi | Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| So. 03. | Sonntag / 1. Sonntag nach Trinitatis | | |
| | 09:30 Uhr | St. Simeon | Gottesdienst, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| | 11:00 Uhr | Melanchthon | Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Di. 05. | Festtag des Heiligen Bonifatius, Missionsbischof, Märtyrer | | |
| | 09:00 Uhr | Melanchthon | Werktagmesse <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Mi. 06. | 12:00 Uhr | St. Jacobi | Orgelmusik am Mittag, <i>Kantor Felix Hensler</i> |
| Do. 07. | 18:00 Uhr | Melanchthon | Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Fr. 08. | 15:00/15:30 Uhr | St. Jacobi | Stille/Ökumenisches Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i> |
| So. 10. | Sonntag / 2. Sonntag nach Trinitatis | | |
| | 11:00 Uhr | Melanchthon | Zentraler Lektorengottesdienst (parallel KiGo), <i>Lektor Zander</i> |
| Di. 12. | 09:00 Uhr | Melanchthon | Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Mi. 13. | 12:00 Uhr | St. Jacobi | Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Do. 14. | 18:00 Uhr | Melanchthon | Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Fr. 15. | 14:00 Uhr | St. Jacobi | Traugottesdienst, <i>Pfr. Heil</i> |

UNSERE MITTE

| TAG | UHRZEIT | KIRCHE | FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN |
|----------------|---|-------------|---|
| Fr. 15. | 15:00/15:30 Uhr | St. Jacobi | Stille/Ökumenisches Friedensgebet, <i>Gem.-Ref. Herbolte</i> |
| Sa. 16. | 18:00 Uhr | St. Jacobi | Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| So 17. | Sonntag / 3. Sonntag nach Trinitatis | | |
| | 11:00 Uhr | Melanchthon | Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| | 18:00 Uhr | St. Simeon | Gottesdienst mit der Flüchtlingskirche <i>Pfn. Schulz-Ngomane</i> |
| Di. 19. | 09:00 Uhr | Melanchthon | Laudes (Morgengebet), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Mi. 20. | 12:00 Uhr | St. Jacobi | Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Do. 21. | 18:00 Uhr | Melanchthon | Vesper (Abendgebet), <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Fr. 22. | 15:00/15:30 Uhr | St. Jacobi | Stille /Ökumenisches Friedensgebet, <i>Lektor Zander</i> |
| So. 24. | Sonntag / Hoher Festtag der Geburt Johannes des Täufers / Gemeindefest | | |
| | 14:00 Uhr | St. Jacobi | Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst), <i>Pfr. Heil</i> |
| Mo. 25. | Festtag der Verlesung des Augsburger Bekenntnisses (Confessio Augustana) | | |
| Di. 26. | 09:00 Uhr | Melanchthon | Werktagmesse zur Confessio Augustana, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Mi. 27. | 12:00 Uhr | St. Jacobi | Werktagmesse, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| Do. 28. | 18:00 Uhr | Melanchthon | Vorabendmesse zu Peter und Paul, <i>Pfr. Schmidt</i> |

GOTTESDIENSTE IM JUNI

| | | | |
|--------------------|--|-------------|---|
| Fr. 29. | Hoher Festtag der Apostel Petrus und Paulus | | |
| | 15:00/15:30 Uhr | St. Jacobi | Stille/Ökumenisches Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i> |
| Sa 30. | 11:00 Uhr | St. Simeon | Taufgottesdienst, <i>Pfr. Heil</i> |
| | 18:00 Uhr | St. Jacobi | Evangelische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i> |
| So. 01. Jul | Sonntag / 5. Sonntag nach Trinitatis | | |
| | 09:30 Uhr | St. Simeon | Lektorengottesdienst, <i>Lektor Zander</i> |
| | 11:00 Uhr | Melanchthon | Gottesdienst (parallel KiGo), mit Flötenkreis, <i>Pfr. Heil</i> |

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christusfeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

ILKA UND DANIELA ROLOFF

Liebe Ilka und liebe Daniela, Ihr werdet Euch im Juni in St. Jacobi das Jawort geben. Seid Ihr schon aufgeregt?

Ilka: Ja, wir freuen uns schon sehr!

Daniela: Natürlich - und da wir ja rechtlich erst seit Oktober letzten Jahres heiraten dürfen, heiraten wir ja zum ersten Mal.

Was verbindet Euch mit der St. Jacobi-Kirche?

Ilka: Ich lebe im Einzugsgebiet der Gemeinde, nicht weit von der St. Jacobi-Kirche entfernt. Aufgrund meiner Schichtarbeit war ich bisher aber nur zu den Feiertagen Ostern und Weihnachten mit meinen Eltern in den Gottesdiensten. Die St. Jacobi-Kirche gefällt mir sehr gut, und ich bin froh, Mitglied der Gemeinde in Kreuzberg-Mitte zu sein. Etwas ganz Besonderes ist für mich der Kirchturm. Der wunderschöne Campanile erinnert mich an meine Urlaube mit meinen Eltern in Italien.

Daniela: Seit vier Jahren gehöre ich nun auch zur Gemeinde und war öfter mit Ilka und ihren Eltern im Gottesdienst der St. Jacobi-Kirche.

Seit wann lebt Ihr in Kreuzberg?

Ilka: In Kreuzberg lebe ich seit dem Jahr 2002. Aufgewachsen bin ich in Eisenhüttenstadt. Dort war ich ein festes Mitglied der Jungen Gemeinde, sang im Chor und wollte auch mal Katechetin werden, was aufgrund geringer Ausbildungskapazitäten aber nichts wurde. Dann habe ich eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Diakonissenhaus in Teltow gemacht. Von dort aus zog ich 1992 nach Berlin. In Neukölln und Wedding hatte ich aber keinen Kontakt zu den Gemeinden.

Daniela: Ich bin vor vier Jahren nach Kreuzberg gezogen. Ursprünglich komme ich aus Charlottenburg. Aber schon mit zwei Jahren bin ich nach Friedenau gezogen. In der

Gemeinde zum Guten Hirten am Friedrich-Wilhelm-Platz besuchte ich den Kindergottesdienst, dann kam die Zeit in der Mädchenschar, und natürlich der Konfirmandenunterricht.

Habt Ihr ein Lieblings-Kirchenlied?

Ilka: Meins ist „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ von Dietrich Bonhoeffer. Das lieb ich so sehr. Das habe ich schon in der Jungen Gemeinde fleißig gesungen, und es begleitet mich durch das Leben. Gerade wenn es mal schwierig ist, hilft es mir. Da heißt es: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Daniela: Ich finde ja das „Danke“ so schön: „Danke für diesen guten Morgen. Danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag.“ Und ein Kinderlied, das ich in der Mädchenschar gerne sang: „Zwischen Jericho und Jerusalem.“ Das war in der Mundorgel die Nummer 51. Die Geschichte vom Barmherzigen Samariter in einem Lied - das fand ich immer toll! In der letzten Strophe heißt es: „Zwischen Lebensanfang und -ende liegt der Weg der Barmherzigkeit. Und man braucht bereite Hände auf dem Weg der Barmherzigkeit. Sag, willst du vorübergehen? Sag, lässt du den anderen allein? Sag, willst du die Not nicht sehen? Wem kannst du der Nächste sein? Komm, sei bereit, geh den Weg der Barmherzigkeit!“

Wie habt Ihr Euch kennengelernt?

Daniela: Das war an der „Rainbow-Flame“ am Potsdamer Platz im Februar 2014. Die Rainbow-Flame, also Eng-



← lisch für Regenbogen-Flamme, war eine Mahnwache, die während der olympischen Winterspiele als Gegenstück zur olympischen Flamme in Sotchi stehen sollte. Sie wurde von der internationalen Initiative „Enough is Enough - Open Your Mouth“ organisiert. Mit der Mahnwache sollte auf die Verfolgung von Homosexuellen in Russland aufmerksam gemacht werden. Dort war zu dem Zeitpunkt ein „Gesetz gegen Homo-Propaganda“ erlassen worden, das die Jagd auf Homosexuelle legalisierte. Mit der Mahnwache machten wir auf die Verfolgung von Homosexuellen in Russland und in über 76 weiteren Ländern aufmerksam. **Ilka:** Für die Mahnwache wurden freiwillige Helfer gesucht. Die Aufgabe war, die Flamme stundenweise, aber über den gesamten Zeitraum der olympischen Spiele hinweg, zu bewachen und als Ansprechpartner vor Ort zu sein. Wir waren jeweils immer zu zweit oder zu dritt. Bei dieser Wache lernten wir uns in den weniger besuchten Nachtstunden mitten auf dem Potsdamer Platz kennen.

Wohin gehen die Flitterwochen?

Ilka: Nach Dänemark, in Danielas zweite Heimat!

Daniela: Nordjütland, um genau zu sein!

Ilka: Dort ist Dani schon als Kind immer hingefahren, da hat ihre Mama später hin-geheiratet, wir waren auch schon mit Danis Mutter gemeinsam da. Es liegt am Meer - und es gibt leckeres Softeis!

Liebe Ilka, liebe Daniela, ich danke Euch für das Gespräch. Herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

Das Interview führte Pfarrer Christoph Heil.

JOHANNIS
Feuer & Feier
Sonntag, 24. Juni 2018

14 Uhr Gottesdienst im St-Jacobi Kirch-Garten,
 ab 15 Uhr Kaffee und Kuchen, ab 16 Uhr Volksliedersingen,
 ab 18 Uhr Crillen, ab 19 Uhr Offenes Singen am Johannisfeuer.
 Salate und Kuchenspenden sind willkommen.
 St. Jacobi-Kirchgarten, Oranienstraße 133, Kreuzberg

Alle sind herzlich eingeladen!

JOHANNISFEST

MIT JOHANNISFEUER

Am 24. Juni 2018 im St. Jacobi Kirchgarten

Es ist schon eine alte Tradition: das Sommerfest unserer Gemeinde am Johannistag, dem 24. Juni im St. Jacobi Kirchgarten, Oranienstraße 132. Der Gedenktag des Johannes des Täufers fällt in diesem Jahr auf den 4. Sonntag nach Trinitatis. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14 Uhr. Danach gibt es Kaffee und Kuchen. Ab 16 Uhr gibt es Volksliedersingen. Ab 18 Uhr werfen unsere Mitarbeiter den Grill an, und ab 19 Uhr beginnen wir mit dem Offenen Singen um das Johannisfeuer hinter der Kirche. In diesem Jahr werden zum ersten Mal auch die Pfadfinder vom Stamm Fredy Hirsch dabei sein.

Alle sind herzlich eingeladen.
Wir freuen uns über Kuchen und Salate für das Buffet.

Termin:

Sonntag, 24. Juni 2018

St. Jacobi Kirchgarten, Oranienstraße 132

14 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Kaffee und Kuchen
16 Uhr Volksliedersingen
18 Uhr Grillen
19 Uhr Johannisfeuer
22 Uhr Abendseggen





KANUTOUR AM LANDWEHRKANAL

KURZBERICHT ÜBER DAS KONFI-NACHTREFFEN

Eine Woche nach der Konfirmation trafen wir uns am 21. April mit den frisch konfirmierten Jugendlichen und unternahmen eine Kanutour über den Landwehrkanal, vorbei an besonderen Orten in Kreuzberg.

Das Wetter war gut und warm, ähnlich wie die aufbruchsfreudige Stimmung in unserer Gruppe. Am frühen Abend, geschafft aber zufrieden, verließen wir die Kanus und trafen uns im Kirchengarten von St. Jacobi, um den Tag mit einem gemeinsamen Grillabend ausklingen zu lassen.

Wir schmiedeten Pläne, wann und wie wir uns mit den Jugendlichen weiterhin in der Gemeinde treffen können. Denn dieser Wunsch bestand in der Gruppe schon am Tag der Konfirmation. Zufrieden und gesättigt schlossen wir den Tag in gemeinsamer Fürbitte direkt an der noch glimmenden Grillschale ab.

Ganz herzlich danken wir dem Melanchthon-Café für die freundliche Unterstützung unserer Kanutour!

Gemeindepädagoge Konrad Opitz

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2019

KONFIRMANDENZEIT JUNI 2018 BIS MAI 2019

An alle Jugendlichen, die im kommenden Jahr konfirmiert werden möchten: Der neue Kurs geht bald los!

Hier die Fakten in Kürze:

Wer: Jugendliche, die zwischen Januar 2004 und April 2005 geboren wurden und im kommenden Jahr konfirmiert werden möchten.



Start / Erstes Eltern- & Konfi- Kennenlernen:

Dienstag, 12. Juni 2018,
18:00 Uhr, Melanchthon-
Kirche, Planufer 84,
10967 Berlin.

Eingeladen sind Konfirmanden und Eltern.

Konfirmandenzeit / Unterricht:

Vom 12. Juni 2018 bis April 2019 jeden Dienstag (mit Ausnahme der Ferien) von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Jugendturm der Melanchthon-Kirche am Planufer 84, 10967 Berlin.

Verbindliche Freizeit: Do 08. bis So 11. November 2018 fahren wir in das Evangelische Freizeithaus Halbe. Achtung! für Freitag, 09.11. muss um Schulbefreiung gebeten werden, die in aller Regel für Konfirmandenfahrten auch gegeben wird.

Konfirmation: Sonntag, 05. Mai 2019, 10:00 Uhr St. Jacobi-Kirche

Anmeldung: Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 616 09 616, Fax 030 616 09 621.

Das Büro ist geöffnet:

Di 16-18 Uhr. Mi & Do 10-12 Uhr

Zur Anmeldung bitte mitbringen: Geburtsurkunde und Taufurkunde.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können selbstverständlich auch mitmachen.

Sollten Du oder Deine Eltern noch Fragen haben, könnt Ihr mich auch direkt erreichen:



Pfr. Holger Schmidt
pfarrer.schmidt@kgkm.de
Tel.: 030 89 20 19 33

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE IM SOMMER 2018



„OUT OF ALLTAG“ – JUGENDTREFF IM TURM

Ab Juni finden die Jugendabende „Out of Alltag“ im Turm immer dienstags im Anschluss an den Konfirmandenkurs statt. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Von 18:00 bis 20:30 Uhr bist du herzlich in den Sternraum im Jugendturm eingeladen, zusammen mit anderen Jugendlichen den Tag ausklingen zu lassen, beim gemeinsamen Essen und in Gemeinschaft außerhalb des Alltags Zeit und Raum zu finden, über Fragen des Lebens und des Glaubens nachzudenken, zu entspannen oder eigene Aktionen zu planen und den Tag mit der Abendandacht abzuschließen.

Regelmäßig offen: Dienstag, mit Zeit für Gemeinschaft in thematischen Angeboten und Vorbereitung von Veranstaltungen, 18:00 bis 20:30 Uhr, (in den Schulferien nur nach Absprache), Melanchthonkirche, Planufer 84

Kontakt: Gemeindepädagoge Konrad Opitz, Gemeindepädagogin Lea Garbers

ERSTE-HILFE-KURS

Im Rahmen der seit Herbst 2017 laufenden Schulung zum Jugendleiter, zur Jugendleiterin in Zusammenarbeit mit der Jesus Christus-Gemeinde bieten wir am 30.06.18 einen Erste-Hilfe-Kurs an.



Auch falls du einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs für deinen Führerschein brauchst oder bereits am Jugendleiterseminar teilnimmst und ihn dafür brauchst, melde dich bei Konrad Opitz oder Jephtha Neumann (jephtha.neumann@jckg.berlin.de) an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Für Jugendliche ab 15 Jahren.

Zeit: 30.06.18, 09:00 – 16:45 Uhr

Ort: Jesus Christus-Gemeinde, Jugendraum W7, Wartenburgstraße 7, 10963 Berlin

Kosten: 10 EUR für Teilnehmende des Jugendleiterseminars, 20 EUR für externe Teilnehmende

Kontakt und Anmeldung: Bitte melde dich bis zum 15.06.18 bei Konrad Opitz oder beim Gemeindepädagogen Jephtha Neumann (Jesus Christus-Gemeinde), jephtha.neumann@jckg.berlin.de

„HIMMELWEIT“ – DAS JUGENDGEBET

Gebetsabend in der Melanchthon-Kirche

am 30. September von 16:00 – 17:30 Uhr

Bei „Himmelweit“ möchten wir eine Atmosphäre schaffen, die dich zum Nachdenken, zum Beten und zur Gottesbegegnung einlädt. Für Jugendliche und Junggebliebene ab 14 Jahren.

In andächtiger Atmosphäre erwartet dich ein Angebot zum persönlichen Gebet. Am Gebetsabend wechseln sich musikalische und literarische Formen des Gebets einander ab.

Wir suchen dafür junge Menschen, die sich gerne musikalisch und/oder lesefreudig in die Gebetsgestaltung einbringen möchten. Dazu treffen wir uns an zwei bis vier Nachmittagen oder Abenden im September für etwa ein bis zwei Stunden, um Lieder und Gesänge einzustudieren und Texte zum Vorlesen auszuwählen.

Die Vorbereitungsrunden finden Mittwochs oder donnerstags im September statt.

Ort: voraussichtlich im Kirchsaal der Melanchthon-Kirche, Planufer 84

Leitung: Gemeindepädagoge Konrad Opitz,
Kantor Christoph Ostendorf

Anmeldung: Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich bitte bis zum 10.08.18 bei Konrad Opitz an. Gib bei deiner Anmeldung bitte an, in welchem der drei Aufgabenbereiche für das Gebet du mitwirken möchtest.

- 1) Musikteam (Gib bitte auch an, ob du entweder ein Instrument spielen oder singen möchtest. Auch beides ist möglich.)
- 2) Moderationsteam (Liturgie und Texte)
- 3) Technikteam (Technische Leitung und Raumgestaltung)



PFADFINDERTAG
05. MAI 2018



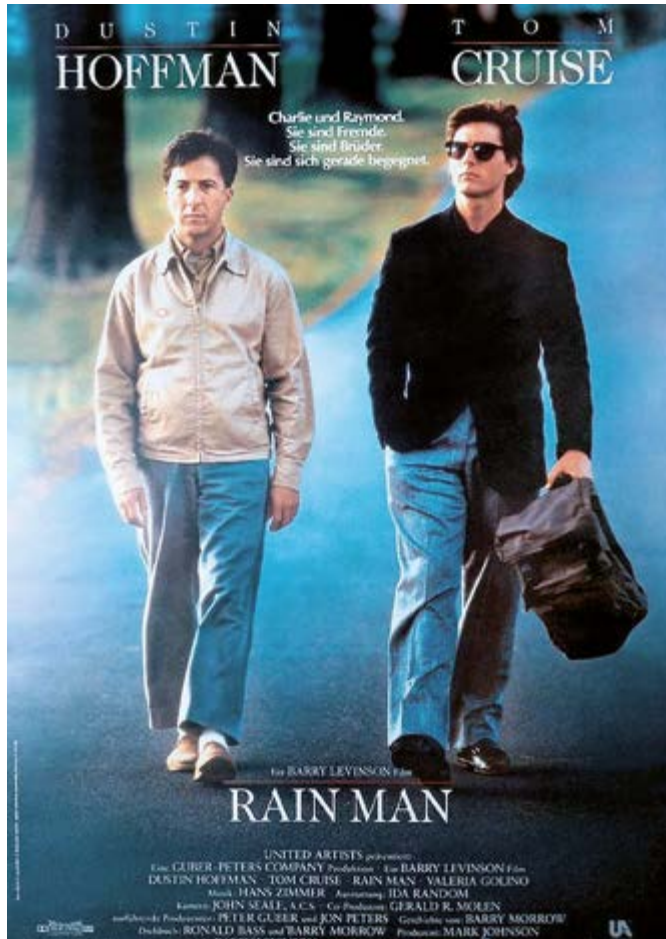


PFADFINDER

Infos zu den Pfadfindern: 0176 24009169

▲ Weitere Informationen auch auf:
www.facebook.com/vcp.xberg





FILM IM GEMEINDESAAL

RAIN MAN (ROADMOVIE)



Inhalt: Charlie ist ein oberflächlicher Mensch und nur auf seine Karriere fixiert. Als sein Vater eines Tages stirbt, erfährt er, dass sein älterer Bruder Ray, von dem er gar nichts weiß, alles Geld erben soll, während er lediglich Rosensträucher sowie ein altes Auto abbekommt.

Aber Charlie wittert seine Chance. Denn Ray lebt in einem Heim für psychisch Kranke und leidet an Autismus. Im Heim wird Ray von Dr. Bruner betreut. Der soll auch das Erbe verwalten. Charlie spekuliert: Wenn er Ray mitnimmt und Dr. Bruner unter Druck setzt, hätte er vielleicht Chancen auf die Hälfte des Geldes.

Eine Reise beginnt, bei der sich die beiden unterschiedlichen Brüder Stück für Stück näher kommen...

Filmkritik: „Rain Man“ ist ein Film über Grenzen und Grenzüberschreitungen. Charlie (T. Cruise) ist gefangen im Egoismus, Ray (D. Hoffman) in seinem Autismus. Der eine könnte sich ändern, der andere nicht.

Wie sich das entwickelt, zeigt dieser mit 4 Oscars prämierte Film sehr einfühlsam. „Rain Man“ ist Hollywood pur, aber ohne Tränendrüsen. Wie bei einem Road-Movie geht es dem Sonnenuntergang entgegen, auf der Fahrt lernt man verschiedene Typen kennen.

Ein Märchen, aber ein schönes. Salute!

Achtung Sommerpause: Nächster Film: 22.08.

BILDUNGSREISE NACH ISRAEL

VOM 22. OKTOBER BIS 02. NOVEMBER 2018

Die Fahrt wird von Haus Kreisau seit vielen Jahren in dieser bewährten Form durchgeführt, in diesem Jahr erstmals durch uns. Die Reise hat drei Schwerpunkte:

- Das Land kennenlernen: Jerusalem, Bethlehem, Negev-Wüste, Totes Meer, Masada, See Genezareth, Zitadelle Akko, Haifa, Tel Aviv;
- Besuch verschiedener Einrichtungen, die sich dem Miteinander der Menschen verschrieben haben;
- Im Gespräch Menschen verschiedener Herkunft und Einstellung kennenlernen.



Haben Sie Lust auf dieses tolle, vielseitige, lebendige Land? Wir senden den Flyer mit dem ausführlichen Fahrtprogramm gern zu. Gern können Sie uns anrufen.

Anmeldung und weitere Informationen:

Veranstalter: Ev. Berufsschularbeit/Haus Kreisau
Reiseleitung: *Wolfgang und Christa Müller*
Tel./E-Mail: 692 51 67/womue@t-online.de

Reisepreis: 2.225,00 Euro (im Doppelzimmer)





BESTATTUNGEN

„Weder Tod noch Leben trennen uns von
Gottes Liebe, die in Jesus Christus ist.“

Lothar Zenetti

Unter Gottes Wort wurden
zur letzten Ruhe geleitet:

| | |
|--------------------|----------|
| Ingeborg Fleschner | 88 Jahre |
| Werner Ruddigkeit | 82 Jahre |

Anzeigen



Ihre Apotheke im Gräfe-Kiez

Urbanstraße 39 • 10967 Berlin
 Gabriele Weigand e.K.
 Tel.: 030/694 093 - 43
 Fax: 030/694 093 - 45
 Mail: urban-apotheke@live.de



Quartiersmanagement Wassertorplatz

Bergfriedstr. 22, 10969 Berlin
 Tel.: 030-69817820,
 Fax: 030-69817822

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
 Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
 Tel. 612 69 01

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
 Tel. 690 89 10
 E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
 Tel. 692 74 64
 E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Mohren Apotheke

Carsten Pahl
 Grimmstr.9, 10967 Berlin
 Tel. 691 96 37

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
 Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
 Tel. 691 20 37
 E-Mail: info@steinmetz-berlin.de



THE ENGLISH CORNER

VISIT THE BERLINER DOM!

ENGLISH CORNER

Hello and welcome back to the English Corner! This month, I would like to introduce you to a famous German landmark, the Berliner Dom (Berlin Cathedral). When friends come to Berlin, one of the first things they often mention wanting to see is the Dom - and why not? It is an impressive and imposing church which, since its last reconstruction, now rivals the Renaissance and baroque styles of St Peter's Basilica in Rome.

The Berliner Dom was first built on the island in the Spree River to serve the Hohenzollern dynasty, which had built a city castle there. The church was rebuilt several times over the centuries and, during the time of the last Prussian kings, took on its current form to become one of the most recognized Protestant churches in the world.

Nowadays, the Dom retains its original purpose as a parish church and worship services take place throughout the week. In addition, the Berliner Dom hosts a variety of regularly scheduled music performances as well as special concerts through the year. However, to experience the majesty of the building, most visitors take one of the museum-type tours, which I highly recommend along with the large gift shop. During the warmer months, cafes open up around the area and tourists flock here to the Museuminsel (Museum Island) to visit the many famous museums located here. More

information is available in English at www.visitberlin.de/en/berlin-cathedral and in German at www.berlinerdom.de

In our Kreuzberg-Mitte congregation in June, we will be celebrating several church holidays, including Tag der Geburt Johannes des Täufers (Birth of John the Baptist) on 24. June and Tag der Apostel Petrus und Paulus (Apostles Peter and Paul) on 29. June. Please see the center section of the June Bote newsletter for our worship services and times.

If you have any questions or comments concerning our congregation and prefer to communicate in English, please consider me your contact person. I will answer you directly or forward your information to the appropriate person. I can be reached at greggillum@t-online.de. Let's talk soon!

Gregory Gillum
greggillum@t-online.de



Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an.

Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616.** Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfr. Christoph Heil (Texte), Eva Schmid (Layout).

Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1.000

Bildquellen: Matthias Kindler (S. 3), Pixabay (S. 18, 29, 36), Graetz (S. 26), A.Savin/CC BY-SA 3.0 (S. 38)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an. Vielen Dank!

Der „bote“ kann gegen eine Porto-Spende von 15 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Gemeindebüro.

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche
Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

**Vorsitzender
Gemeindegemeinderat**
Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

Gemeindesekretärin
Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil
Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt
Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagoge
Konrad Opitz
Mob 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

Kantor
Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

**Musikalische Arbeit mit
Kindern**
Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Simeon**
Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Jacobi/Melanchthon**
Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

**Gemeindeassistent
Vermietung Gemeinderäume/
Wohnhaus Graefestraße**
Andreas Ehling
Tel 030 61609620
a.ehling@kgkm.de

**Leiter Ev. Kindergarten
St. Simeon**
Andreas Völker
Tel 030 6142300
Fax 030 61652595

**Leiterin Ev. Melanchthon-
Kindergarten**
Evelyn Schauer
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

**Leiter Ev. Kindertagesstätte
Fontanepromenade**
Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

**Leiter Diakonie Sozialstation
Kreuzberg**
Nico Jordan
Tel 030 25921402
Jordan@diakonie-kreuzberg.de

Leiterin Flüchtlingskirche
Susanne Mauch-Friz
Tel 030 61107096
s.mauch-friz@
fluechtlingskirche.de

Pfarrerin Flüchtlingskirche
Dorothea Schulz-Ngomane
Tel 030 61107096
d.schulz-ngomane@
fluechtlingskirche.de

**Immobilienmanagement
Kirchliches Verwaltungsamt
Mitte-Nord**
Nora Barth
Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten
Gemeindebüro
Oranienstraße 132, Berlin:
Di 16 - 18 Uhr
Mi und Do 10 - 12 Uhr